



Die Volatilität bei Börsenkursen

Volatilität, abgekürzt Vola (lat.: volatil = flatterhaft) Schwankt der DAX z. B. innerhalb eines Jahres zwischen 4.000 und 6.000 Punkten, ergibt sich hieraus eine Volatilität von 1.000 Punkten oder er bewegt sich zwischen den gemittelten 5.000 Punkten um je 1.000 Punkte nach unten oder nach oben. Aus den 1.000 Punkten zu beiden Seiten errechnet sich eine Vola von 20 %. Ausgedrückt wird die Volatilität immer in Prozent, egal ob nun 20 % oder einfach 20 oder 0,20 geschrieben wird. Gemeint ist in allen Fällen 20 %. Die Vola gibt als Schwankungsbreite keine Richtung an, sie kann also nach oben wie nach unten gehen. So kann z. B. bei einer Vola von 20 % ein Mittelkurs von 100 sich zwischen 80 und 120 bewegen. Ein solch gleichmäßiger Schwankungsbereich von 80 bis 120 ist aber deshalb schon meist unrealistisch, weil in der Praxis nach oben hin stärkere Schwankungen als nach unten möglich sind. Ein Kurs kann mehr als 100 % steigen, aber er kann nicht um mehr als 100 % fallen.

Bewegt sich der Kurs zum Beispiel gleichmäßig und ohne Schwankungen um 1 % täglich nach oben, errechnet sich hieraus eine Standardabweichung, gleich Vola, von Null %, obwohl der Kurs in 100 Tagen von 100 auf 270,48 Punkte gestiegen ist. Als „implizierte Volatilität“ (lat.: implicare = verwickeln) wird eine eingerechnete zukünftig erwartete Schwankungsbreite eines Kurses bezeichnet bei Optionen. Sie errechnet sich aus Basispreis, Laufzeit, Underlying-Preis, Zins und Optionspreis. Wer den rechnerischen Ausgangskurs für die Vola nicht kennt, kann bei einem Kurs von 120 und einer Volatilität von 20 % eine Kursschwankung zwischen 96 und 144 an-

nehmen. Nimmt man die Vola als Renditeschwankung an, kann sie auf ein Jahr bezogen werden. Es ist nicht die Größe der Kursausschläge maßgebend, sondern die Schwankungsintensität. Da Kursausschläge nach oben keinen Investor stören, werden in Fachkreisen nur die Ausschläge nach unten beachtet. Die Schwankungen unterhalb der Mittellinie werden als Semi-Volatilität bezeichnet. Die Nennung der Vola allein ergibt noch keine Aussage. Vereinfacht: Je höher die Volatilität, desto höher das Risiko - aber auch die Chancen. Vola wird berechnet -oder besser geschätzt- für Aktien, Optionen, Indizes, Fonds und Währungen.

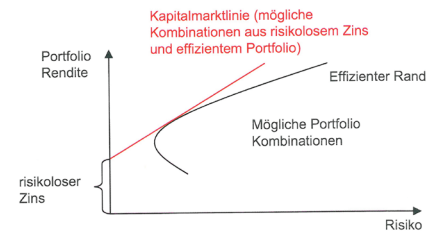
Also Volatilität ist ein Maß für die Schwankungsbreite von Kursen an den Finanzmärkten. Auch als Angstbarometer wird sie bezeichnet. Wenn die Aktienmärkte fallen, steigt die Volatilität oft überproportional. Ein Grund ist, bei fallenden Aktienkursen sichern sich die Marktteilnehmer mit Optionen, Puts, d.h. mit Verkäufen von Aktien zu marktnahen Preisen, aber auf einen späteren Liefertermin ab.

Das mathematische Maß für die realisierte Volatilität ist die Standardabweichung, gemäß der kontinuierlichen Wahrscheinlichkeitsverteilung, erforscht von dem Wissenschaftler Carl Friedrich Gauß. Die zukünftige, implizierte, Volatilität wird aus den Optionspreisen der Derivatebörsen, z. B. der EUREX, errechnet.

Das Bestreben des Anlegers ist es, mit möglichst wenig Risiko einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen. Hierzu dient das effiziente Portfolio.

Der „risikolose“ Zins ist in der Regel der Zins für Staatsanleihen erstklassiger Schuldner. Den bekommt ein Anleger ohne fremde Hilfe und eben risikolos. Je weiter das Risiko gesteigert wird, desto höher kann

der Gewinn werden.



Dort, wo die rote Linie die schwarze berührt, ist der Punkt der höchsten Rendite bei geringstem Risiko. Alles was nach diesem Berührungspunkt liegt, steigert das Risiko, aber auch den möglichen Gewinn.

Den sogenannten systemische Risiken kann der Anleger nicht entgehen. Das sind z. B. das Währungsrisiko, die Zinsen, Inflation und die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Das unsystematische Risiko kann jedoch vom Anleger berücksichtigt werden. Hierzu gehören Managementfehler in den Unternehmen, falsche Produktpolitik oder schlechte Kostenstruktur.

Durch eine breite Diversifikation, die breite Streuung des Anlagekapitals, kann das unsystematische Risiko eines Wertpapierportfolios reduziert werden.